

Musikalische Botschaft für den Frieden

Aufführung: Musikfreunde feiern Gastkonzert mit Pariser Kammerchor

Von Burkhard Battran

■ **Mariemünster.** Seit einem Jahr verfügt der Schafstall der Kulturstiftung der Abtei Mariemünster über eine kleine aber respektable Konzertsäle. Am Donnerstag kam sie erstmals in einem Konzert zum Einsatz. Zu Gast war der Pariser Kammerchor Les Temperaments Variations. Gemeinsam mit dem Dasselner Organisten Friedhelm Flamme, der seit diesem Jahr auch Honorarprofessor der Musikhochschule in Detmold ist, wurden Werke von Brahms, Cornelius und Fauré aufgeführt. Im Mittelpunkt stand Gabriel Faurés Totenmesse Opus 48 für Chor und Orgel. Als Solisten haben Bariton Hans-Hermann Jansen und Sopranistin Jessica Kaibel mitgewirkt. Der 25-köpfige Kammerchor unter der Leitung seines Dirigenten Thibault Lam Quang überzeugte mit einem transparenten Klangbild und ausgeprägtem Werkverständnis. Wie eine Klang gewordene Friedensbotschaft interpretierte der Kam-

merchor das Requiem. Es war das letzte Konzert im Kreis Höxter der Jahresreihe „Harmonia Pacis“ der Klosterlandschaft OWL anlässlich des 100-jährigen Gedenkens zum Ende des ersten Weltkriegs.

Die rund 60 Zuhörer feierten den Auftritt der Pariser Gäste mit teilweise stehenden Ovationen und lang anhaltendem Applaus.

Bei dem Besuch aus Paris handelt es sich um ein Austauschprojekt mit der Detmolder Chorgemeinschaft cantus novus. Bis zum 9. November wird das Requiem von Fauré noch drei weitere Male in Wiedenbrück, Münster und Blomberg aufgeführt, in Münster von beiden Chören gemeinsam.

Am Sonntag, 11. November, 16 Uhr, präsentiert die Kulturstiftung im Konzertsaal eine Aufführung von Franz Schuberts Winterreise. Es konzertieren Bariton Jörn Schümann und Pianist Markus Gotthardt. Die Winterreise gilt als eines der bedeutendsten Liedwerke der Romantik.



Anspruchsvoller Gesang: Der Pariser Kammerchor Les Temperaments Variations singt im Schafstall der Abtei Mariemünster.

FOTO: BURKHARD BATTRAN

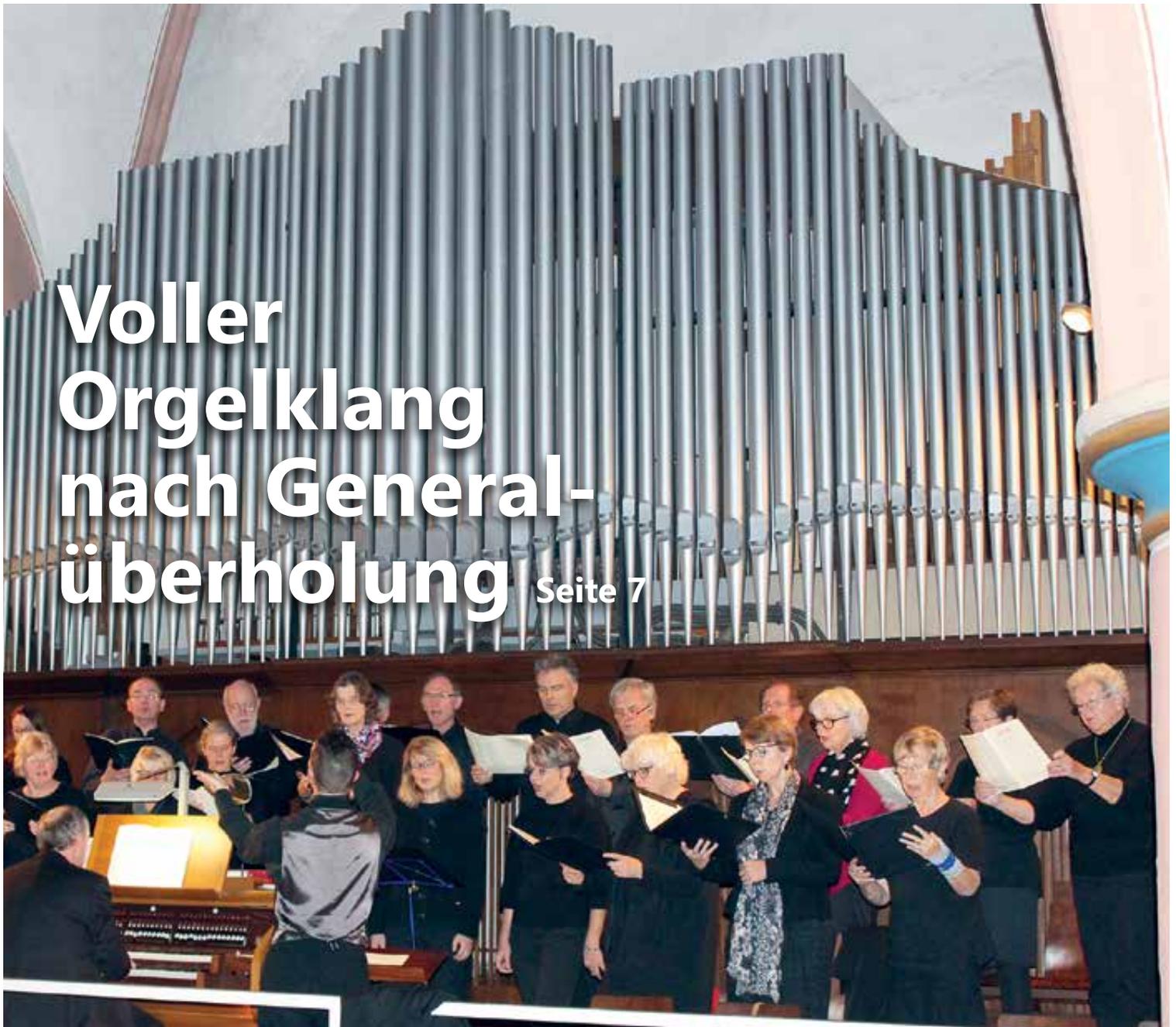


Aus dem Seligen Winkel

Gemeindebrief

Nr.6 | Dez.-Jan. 2018/19
Jahrgang 58/59

Ev.-ref.
Kirchengemeinde
Blomberg



Voller Orgelklang nach General- überholung

Seite 7



Im Einsatz für Frieden und Völkerverständigung: Hier ist die Chorgemeinschaft Cantus Novus bei ihrem Konzert in der ev.-ref. Klosterkirche in Blomberg zu sehen.

Aktive Friedensarbeit liegt Cantus Novus am Herzen

Die Chorgemeinschaft hat ein weiteres Projekt zur Völkerverständigung und Friedensarbeit erfolgreich abgeschlossen

Detmold. Ein Jahr lang widmete sich Cantus Novus einem besonderen Projekt zur Friedensarbeit. Intensiv wurde geprobt, um das Requiem von Gabriel Fauré zur Aufführung zu bringen. Im November war es geschafft.

Als Gast wurde der französische Chor „Les temperaments variations“ zunächst in Marienmünster empfangen. Mit dem französischen Chor hat Cantus novus gemeinsam Konzerte in St. Aegidius in Wiedenbrück und in Münster in der St.-Lamberti-Kirche bestritten.

Die Zusammenarbeit war sehr gelungen und hat allen

Beteiligten viel Freude bereitet.

Unter dem Titel: „Als die Kanonen verstummten“ gestaltete die Chorgemeinschaft Cantus Novus in Blomberg in der ev.-ref. Kirche (Klosterkirche) ein Konzert zum Gedenken an die Opfer der Kriege 1618-1648 und 1914-1918. Unter der Leitung von Eckhard Thiel und Hans-Hermann Jansen wurden die Sängerinnen und Sänger begleitet von Friedhelm Flamme an der Orgel und unterstützt von der reinen Sopranstimme von Jessika Kaibel. Nach dem ökumenischen Friedensgebet der Pax-Christi-Gruppe aus Detmold wurde das Requiem op. 48 für

Chor und Orgel von Fauré und das Cantique de Jean Racine op.11 zu Gehör gebracht und mit viel Beifall belohnt.

Bereits am frühen Morgen nach dem Konzert startete eine Abordnung der Chorgemeinschaft zu einem Gegenbesuch nach Paris.

Im Rahmen des Gedenkens an 55 Jahre deutsch-französischer Freundschaftsvertrag und Ende des 1. Weltkrieges gestalteten die beiden Chöre „Les temperaments variations“ und Cantus Novus zwei Konzerte in Paris. Da die Sängerinnen und Sänger auch privat von ihren Chorkolleginnen und

-kollegen in Paris sehr herzlich aufgenommen wurden, wurde der Abschluss des „Friedensprojekts“ zu einem besonderen Erlebnis für alle. „Cantus Novus bleibt seinem dem Grundsatz treu: Für Frieden muss man sich immer wieder neu einsetzen“, betont die Chorgemeinschaft.

Daher wird es auch 2019 wieder einen Anteil am Programm zum Gedenktag am 27. Januar geben, den die Stadt Detmold mit Schulen und anderen Trägern koordiniert. Grundlage des geplanten Konzertes am 26. Januar wird eine Würdigung der Flugblätter der „Weißen Rose“ sein.